

Definition

Fassadengestaltung

Allgemein

Die Fassadengestaltung mit Pflanzen beschreibt den gezielten, begrünten Einsatz von Kletterpflanzen und Rankgewächsen an der Hauswand sowie an baulich angebundenen Strukturen wie Pergolen, Spalieren oder Rankgittern. Ziel ist es, die Gebäudehülle auf natürliche Weise zu beleben, das Mikroklima zu verbessern und gleichzeitig einen Beitrag zum Arten- und Klimaschutz zu leisten.

Typische Merkmale einer naturnahen Fassadenbegrünung:

- **Verwendung geeigneter Pflanzenarten:** z. B. heimische Kletterpflanzen wie Wilder Wein, Efeu, Clematis, Kletterrosen oder Hopfen, die sowohl ökologisch wertvoll als auch optisch ansprechend sind.
- **Artgerechte Anordnung:** Die Pflanzen sind so positioniert, dass sie die Wandflächen ganz oder teilweise bedecken, ohne bauliche Schäden zu verursachen.
- **Ökologische Funktion:** Die Fassadenbegrünung bietet Lebensräume und Nahrung für Insekten, Vögel oder Kleinsäuger.
- **Mikroklimatischer Nutzen:** Pflanzen regulieren Temperatur, binden Feinstaub und verbessern die Luftfeuchtigkeit rund ums Haus.
- **Pflege und Vitalität:** Die Begrünung befindet sich in einem guten Zustand – ohne Überwucherung, Trockenschäden oder Schädlingsbefall.

Fassadenbegrünung wertet nicht nur das Ortsbild auf, sondern stellt einen wichtigen Beitrag zur klimaangepassten, nachhaltigen Ortsentwicklung dar. Sie verbindet Ökologie, Ästhetik und Verantwortung für das lokale Umfeld.